

## 120 Besucher kamen zum Baumforum in Stuttgart-Hohenheim

Manfred Forstreuter

Das Baumforum Süd fand am 12. Juni 2008 in Stuttgart-Hohenheim im Euroforum der Universität Hohenheim zum zweiten Mal mit etwa 120 Teilnehmer statt. Die Fortbildungsveranstaltung diente dem Informations- und Erfahrungsaustausch aller, die im süddeutschen Raum für die Erfassung, Pflege und Kontrolle von Bäumen zuständig sind. In der angegliederten Fachausstellung informierten Aussteller über neue Produkte, Messgeräte und Dienstleistungen zum Thema Baum. Ausrich-



Dipl.-Ing. Volker Schirmer vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Stuttgart war Referent auf dem Baumforum in Stuttgart-Hohenheim. Fotos: Manfred Forstreuter

ter des Baumforums waren das Institut für Botanik der Universität Hohenheim in Zusammenarbeit mit der Datenbankgesellschaft mbH, Falkensee bei Berlin und der Firma Kusche & Partner aus Berlin.

### Misteln sind ein „CO<sub>2</sub>-Parasit“


Nach den einleitenden Grußworten von dem Direktor des Instituts und des Botanischen Gartens, Herr Prof. Dr. Manfred Küppers, und Ulrich Walter, Präsidiumsmitglied des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) Baden-Württemberg fanden folgende Fachvorträge unter der Moderation von Dr. habil. Manfred Forstreuter vom Institut für Biologie, FU-Berlin statt: „Sonne und Schatten: Das Leben der Mistel in den Baumkronen“, Dr. Michael Pfiz und Dipl.-Biol. Michiel De Mol, Universität Hohenheim, „Eine Stadt stellt sich vor – Kommunale Baumver-

waltung in der Stadt Stuttgart“, Dipl.-Ing. Volker Schirmer, Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Landeshauptstadt Stuttgart, „Jungbaumerziehung heute“, Heinrich Paulsen, Stadtgrün Hansestadt Lübeck, „Instabile Gehölzbestände“, Prof. Dr. Hartmut Balder, TFH Berlin, „Messtechnik an Bäumen“, Frank Rinn, Rinntech, „Schutz von Bäumen auf Baustellen“, Forstass. Mark Pommnitz, Sachverständigenbüro Leitsch. Im Vortrag „Sonne und Schatten: Das Leben der Mistel in den Baumkronen“ schilderte Dr. Pfiz neben der Verbreitung und der Systematik der Mistel, die Morphologie, den Lebenszyklus und den Stoffumsatz sowie den Stoffwerb dieses Parasiten. Er ging außerdem auf die hohen Transpirationsraten zu Zeiten von hohem Lichtgenuss ein. Aus den dargelegten Ergebnissen leitete er ab, dass die Mistel aufgrund fehlender nächtlicher Transpiration, der hohen Lichtbedürftigkeit des Blattgasaustausches sowie der Morphologie als „CO<sub>2</sub>-Parasit“ angesehen werden muss.

### Baumsanierungen in Stuttgart

Der Beitrag „Eine Stadt stellt sich vor – Kommunale Baumverwaltung in der Stadt Stuttgart“ zeigte die personelle Ausstattung und die genaue Ausstattung an Straßen- und Bäumen in Grünanlagen auf. So kommen dort 36 000 Straßenbäume und 63 000 Bäume in Grünanlagen vor. Herr Schirmer erläuterte im Folgenden welche Maßnahmen für die Entwicklung und zum Schutz der Bäume in Stuttgart getroffen werden: Baumkontrolle, Vitalitätserhebungen durch Infrarotluftbildauswertungen und Baumstandortsanierungen. Anhand von Graphiken wurden die verschiedenen negativen Einwirkungen auf Bäume, wie Abgase, Streusalz, Bodenverdichtung, Hundekot und auch Rückschnitt dargestellt. Die kommunale Baumverwaltung begegnet diesen Schädigungen durch genau umschriebene Sanierungstypen von A (große Sanierungsmaßnahmen), B (Teilsanierungen) bis C (Sofortmaßnahmen), die den Forumsteilnehmer/innen anschaulich durch Fotos verdeutlicht wurden. Heinrich Paulsen dokumentierte mit dem Vortrag „Jungbaumerziehung heute“, wie schon zuvor auf den Baumfo-

ren in Lübeck und Bayern, anschaulich die Wichtigkeit des Jungbaumschnittes bis mindestens 6 m Höhe, wobei er klar unterschied zwischen der Erziehung von Bäumen auf dem Feld, im Wald, in Parks, Gärten- und Schlossgärten. Mit Negativbeispielen bei Bäumen „Pinselschnitt“, „LKW-Schnitt“, „Kleiderhakenschnitt“, „Hirschgeweihschnitt“ und falscher Behandlung von Jungbäumen wie Rindenausrisse durch unsachgemäße Schnitttechnik, Strangulation durch eingewachsene Befestigungsbänder und einem falschen Jungbaumschnitt leitete Herr Paulsen zu der Schwierigkeit des Schnittes bei Zwieselbäumen über und stellte dann seine neue Schnittweise vor: Um spätere große Wunden an Bäumen durch Schnittmaßnahmen zu vermeiden, sollten die jeweils dickeren Äste an Jungbäumen entfernt werden, also die dünneren Äste bei Schnittmaßnahmen am Baum verbleiben. Positivbei-



Egal, wie herum Sie die QBB drehen, es bleibt 1A-Qualität. Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung e. V. Fax 0 30/37 58 40 93 www.qbb-ev.de

spiele für einen fachgerechten Schnitt und eine ebensolche Behandlung führte Paulsen an Fotos und schematischen Darstellungen von Linde, Esche, Birke, Spitzahorn und weiteren vor. Prof. Balder referierte über „Instabile Gehölzbestände“ in Stadtgebieten. Er wies dabei auf Probleme mit Straßenbegleitgrün, enger Parkbepflanzung, Veränderungen in der Stadtarchitektur mit Negativwirkung auf Bäume und als möglichen Faktor die globale Klimaerwärmung hin, zeigte demgegenüber den Nutzen von Stadtgrün für Stadtgebiete auf. Anhand vieler Fotos untermalte Balder mögliche Schäden durch falsche Eingriffe und stellte deren Folgen wie Schaderregerangriff, Fäulnisentwicklung, Standsicherheitsgefährdung, Baumpflegemaßnahmen und Fällung dar. Neue Pflanz- und Schutzmaßnahmen für Straßenbäume wie



Dr. Michael Pfiz von der Universität Hohenheim sprach zum Spezialthema „Sonne und Schatten: Das Leben der Mistel in den Baumkronen“.

z. B. Pflanzkörbe und Sperrsysteme sollen diese Schäden verhindern helfen, um des Gehölzbestand in Stadtgebieten zu sichern.

### Baumschutz auf Baustellen

Mit dem Vortrag „Messtechnik an Bäumen“ erläuterte Frank Rinn eindrucksvoll Fehlerquellen bei der Bestimmung der Baumsicherheit. Einerseits kommen Messfehler und unterschiedliche Auswertungen der Ergebnisse (Darstellungsweise in verschiedenen Farbpaletten, Art der Darstellung, Pixelauflösung) in Frage. Auch kommen ungenaue Messungen durch zufällige (Streuung der Messwerte) und systematische Fehler (Messgeräte, Anwender) zustande. Anhand der Bruchsicherheit zeigte er die nur mögliche Annäherung an den realen Zustand auf. Auf den „Schutz von Bäumen auf Baustellen und Schädigungen“ ging Mark Pommnitz ein. Er zeigte mögliche Wurzelschäden durch Bodenverdichtung (Befahren, Lagern von Lasten), Abgrabung und Verletzung auf. In deren Folge verlieren Bäume ihre Standfestigkeit, sie büßen an Vitalität ein und offene Wunden können durch holzabbauende Pilze befallen werden. Im Bauverlauf ist deshalb unbedingt auf die Durchführung von Schutzmaßnahmen und deren Überwachung zu achten. Mittels Fotos zeigte Pommnitz mögliche Schutzmaßnahmen wie einen Wurzelvorhang, Schutzzäune, Anfahrerschutz und wies auch auf Maßnahmen wie Bewässerung und Belüftung hin. An Richtlinien und rechtlichen Grundlagen für den Baumschutz auf Baustellen wurde ebenfalls erinnert.